

# Nymphenburg

Das Schloss der Stadt, mit Park und Botanischem Garten

Dauer: 4 Stunden

**Ausgangspunkt:** Schloss Nymphenburg (U-Bahn Rotkreuzplatz, dann weiter mit der Tram Linie 12 zur Haltestelle Südliche Auffahrtsallee).

Nymphenburg ist nicht nur eine der noblen Wohnadressen Münchens, der Stadtteil besitzt mit Schloss Nymphenburg eine der imposantesten Schlossanlagen der Welt. Das Schloss entstand im Verlauf eines ganzen Jahrhunderts. Abhängig vom jeweiligen Herrscher wurden verschiedene Hofbaumeister mit dem Fortgang der Arbeiten betraut.

Begonnen hat es mit einem Geschenk des Kurfürsten Ferdinand Maria an seine Frau Henriette Adelaide zur Geburt des Thronfolgers Maximilian II. Emanuel. Ferdinand Maria kaufte seiner Frau die sieben Kilometer von der Residenz entfernt gelegene Hofmark Kematen sowie das Schlossgut Menzing.

Die Kurfürstin wollte dort ein kleines Sommerschloss (Mitteltrakt des heutigen Schlosses) errichten und beauftragte 1664 Agostino Barelli mit den Planungen, der wie sie aus Italien stammte und gleichzeitig die Theatinerkirche in München baute. Vorbild für das Schloss war eine römische *villa suburbana* (Stadtvilla).

1674 übernahm Enrico Zuccalli (später auch Giovanni Antonio Viscardi) die Bauarbeiten und erweiterte die Anlage mit Galerien und Pavillons sowie weiteren würfelförmigen Einzelgebäuden (alle im Stile des Barocks).

Nach dem Tod von Henriette Adelaide führten ihr Sohn Maximilian II. Emanuel und ihr Enkel Karl Albrecht

die Bauarbeiten zu Ende. Sie scheuten dabei keine Kosten und änderten die ursprünglichen Pläne auch ab, sodass mit Nymphenburg das eleganteste Schloss des europäischen Barocks entstand (bis Mitte 2008 finden umfangreiche Sanierungsarbeiten statt).

## Nymphenburger Schloss 1

[www.schloesser.bayern.de](http://www.schloesser.bayern.de)

Eingang 19; Tel. 17 90 80

1. Apr.–15. Okt. tägl. 9–18 Uhr

16. Okt.–31. März tägl. 10–16 Uhr

5 €, Gesamtkarte 10 €

Der Mittelbau ist durch den über zwei Stockwerke reichenden Steinernen Saal in zwei Hälften getrennt. Auf der linken Seite befanden sich die Räume der Kurfürstin, auf der rechten die des Kurfürsten.

Ursprünglich wurde der Steinerne Saal von Effner und Cuvillies 1715 in überschwänglich verspieltem Rokoko ausgestattet. Kurfürst Maximilian III. Joseph ließ den Saal 1755–57 von Johann Baptist Zimmermann umgestalten.

Zimmermann schuf das noch heute erhaltene Deckenfresko, das die Göttin Flora mit huldigenden Nymphen zeigt. In den einzelnen Zimmern sind noch wertvolle barocke Deckengemälde erhalten, und an den Wänden hängen edle Gobelins.

Die weiteren Zimmer zeigen im Südflügel ein chinesisches Lackkabinett, Gemälde mit Ansichten des Schlosses und klassizistische Räume. Im Nordflügel finden Sie die Schönheitengalerie und das Wappenzimmer.

## Marstallmuseum mit Porzellansammlung 2

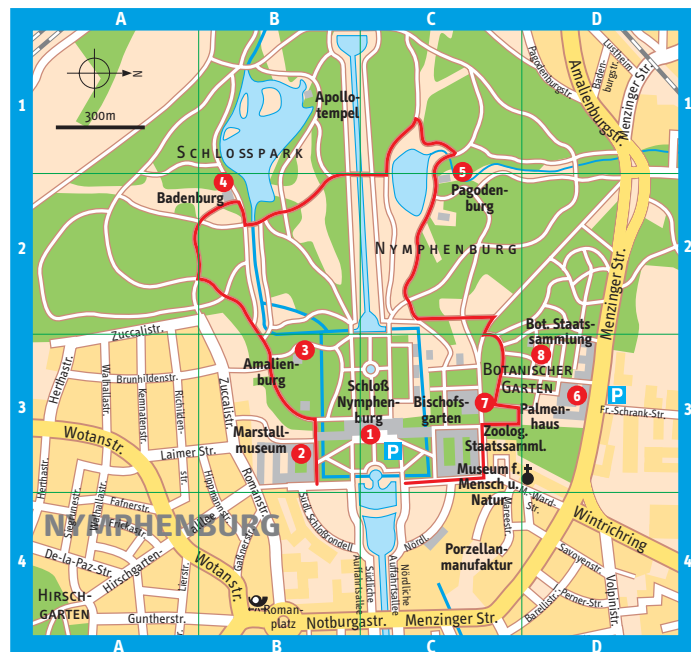
[www.schloesser.bayern.de](http://www.schloesser.bayern.de)

Eingang 1

1. Apr.–15. Okt. tägl. 9–18 Uhr

16. Okt.–31. März tägl. 10–16 Uhr; 4 €

Dieses Museum beherbergt die Fortbewegungsmittel der früheren Hohei-



ten. Sie finden Prunkschlitten, Kut-schen, Geschirre und Sattelzeug. Sie sehen beispielsweise die Hochzeits-kutsche von König Ludwig II., die – nachdem der geplante Hochzeitster-min geplatzt war – leider nie benutzt wurde.

Im linken Flügel des Schlosses befindet sich auch die Sammlung Bäume mit erlesenen Stücken Nymphenburger Porzellans. Erwerben können Sie edle Stücke dieser Manufaktur direkt auf dem Schlossgelände, auch eine Besichtigung der Manufaktur ist möglich.

## Porzellanmanufaktur Nymphenburg

[www.nymphenburg-porzellan.de](http://www.nymphenburg-porzellan.de)

Nördliches Schlossrondell 8; Tel. 17 91 97 10

Mo–Fr 10–16 Uhr

Besichtigung: Mi 10 Uhr; 25 €

Eine Besichtigung der Manufaktur ist nur nach telefonischer Voranmeldung möglich.

## Schlosspark

Friedrich Ludwig von Skell (von ihm wurde auch der Englische Garten angelegt) hat 1804 den ursprünglich geometrischen Barockgarten zu einem englischen Garten umgeformt. Der Schlosspark ist heute nicht nur ein beliebtes Ziel für Spaziergänger, sondern bietet auch einige Kostbarkeiten in Form von Brunnen und Lustschlössern. Das erste, die Amalienburg, befindet sich nach dem Haupteingang auf der linken Seite.

## Amalienburg 3

Eingang 19

1. Apr.–15. Okt. tägl. 9–18 Uhr

16. Okt.–31. März tägl. 10–16 Uhr

2 €, für alle Parkburgen 4 €

Die Amalienburg ist die schönste der vier Burgen im Park. Sie wurde von Kurfürst Karl Albrecht 1734 mithilfe der führenden Baumeister der damaligen Zeit als prunkvolles Barock-